



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

VORL.NR. 098/12

Sachbearbeitung:
Lukasik, Tanja

Datum:
19.03.2012

| <u>Beratungsfolge</u> | <u>Sitzungsdatum</u> | <u>Sitzungsart</u> |
|---|----------------------|--------------------|
| Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung | 27.03.2012 | ÖFFENTLICH |

Betreff: Weiterentwicklung Energetikom
Bezug SEK: Masterplan 11 - Energie Masterplan 3 - Wirtschaft und Arbeit

Bezug: Anträge 525/11 und 091/12 sowie die bisherigen Energetikom-Vorlagen 289/10, 019/09, 224/09 und 332/09

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Gebäude Wilhelmstraße 2/1 und 2/2 als Standort für den zentralen öffentlichkeitswirksamen Ausstellungs- und Beratungsbereich des Energetikom hinsichtlich Investitions- und Betriebskosten, Zuschüssen und Architektur weiter zu untersuchen und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, mit potentiellen Partnern im Zukunftspark Energie Verhandlungen über mögliche Kooperationsmodelle zu führen.

Sachverhalt/Begründung:

Standort

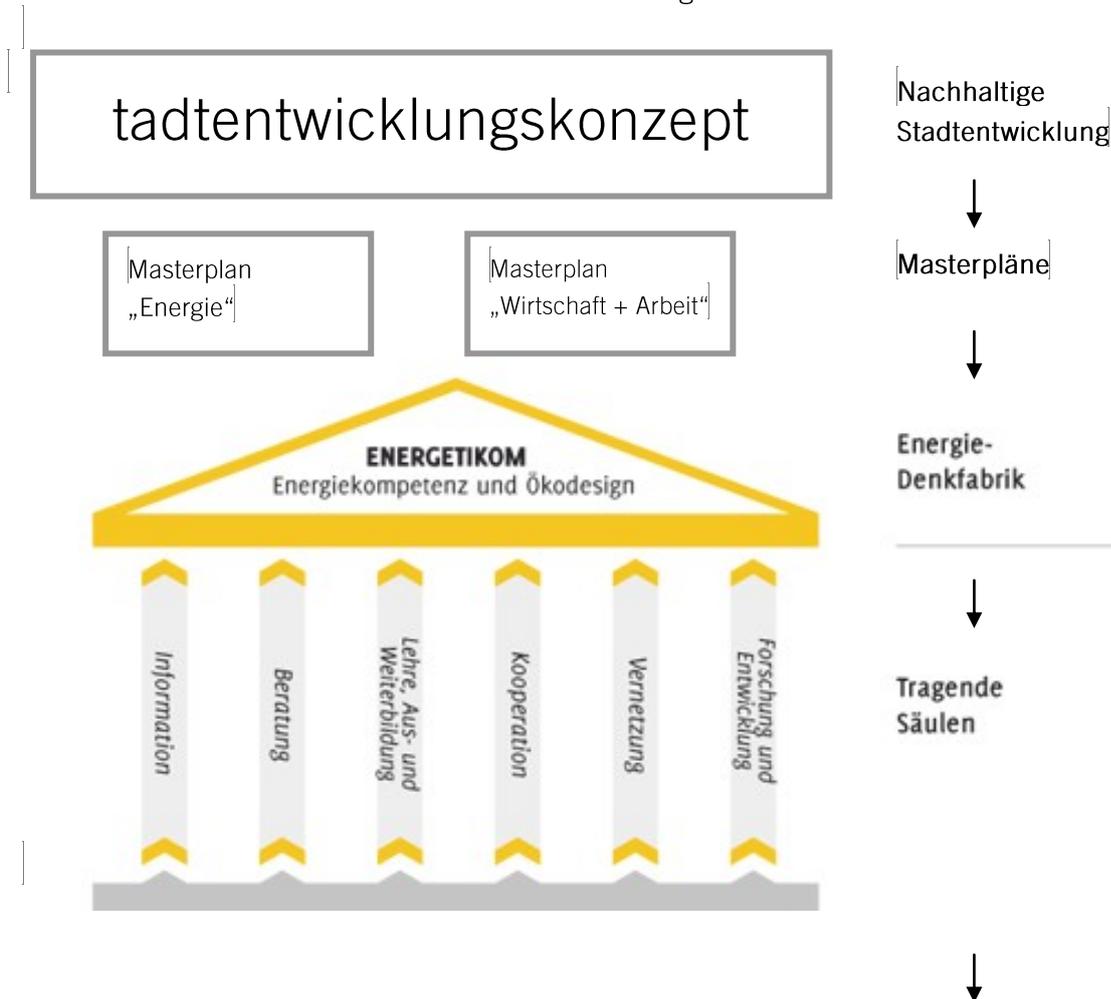
Im Workshop am 07.02.2012 informierte die Verwaltung, dass die bislang angestrebte Unterbringung des Energetikom in den Getrag-Gebäuden 12/17 in der Solitudeallee nicht innerhalb des bewilligten Förderzeitraums des Projektes „livinggreen“ umgesetzt werden kann. Mit den Erkenntnissen aus dem Besuch des zentral in der Innenstadt gelegenen EcoHuis in Antwerpen wurde im Workshop ein dezentraler Ansatz für das Energetikom diskutiert und grundsätzlich befürwortet: für den öffentlichkeitswirksamen Ausstellungs- und Beratungsbereich solle ein zentraler Innenstadtstandort gefunden und dieser mit der Ansiedlung von Energetikom-affinen Firmen im Zukunftspark Energie kombiniert werden.

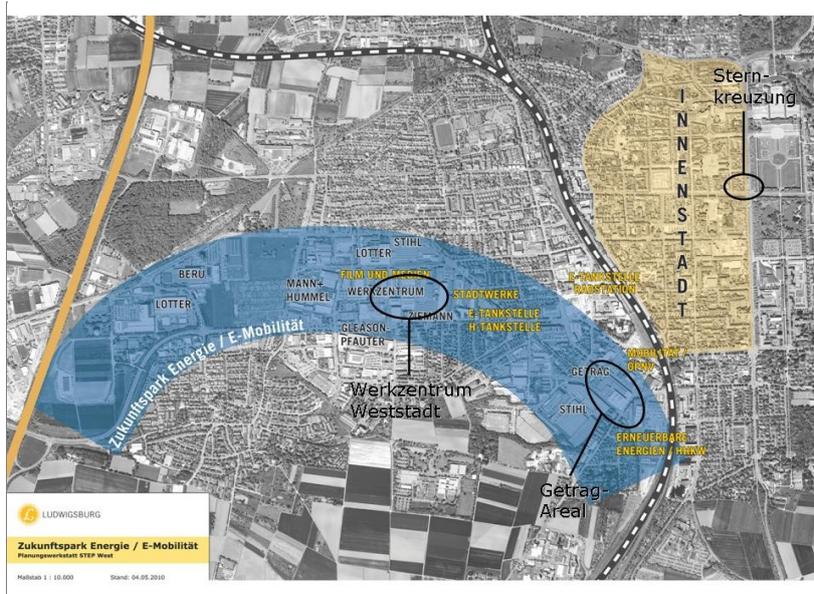
Ausdrücklicher Wunsch der Gemeinderäte war, als Alternative zu einer temporären Pavillon-Lösung die Unterbringung in einem energetisch zu sanierenden Bestandsgebäude zu prüfen.

Dezentrale Strategie

Die Verteilung auf dezentrale Standorte bietet mit Blick auf die „Mitnahme“ der breiten Öffentlichkeit den entsprechenden Vorteil, dass die endkundenorientierten Dienstleistungen wie bspw. die neutrale Beratung durch die LEA sowie die Ausstellung an einer stark frequentierten Stelle in der Innenstadt angeboten werden können. Eine solche Lösung hat einen klaren Mehrwert gegenüber einer Positionierung öffentlichkeitsrelevanter Teile im Gewerbegebiet. Der Energetikom-Gedanke im Stadtentwicklungskonzept der Stadt, ein neues Kompetenzcluster in Ludwigsburg aufzubauen, hat trotz des bisher äußerst geringen Ressourceneinsatzes der Stadt gegriffen. Sowohl in Getrag-Areal, als auch im Umfeld des Werkzentrums West des Investors Max Maier gibt es offensive Konzepte und Maßnahmen zur Ansiedlung entsprechender Firmen, die in den Aktivitäten der Stadt Ludwigsburg einen Standortvorteil für sich sehen.

Es liegt auf der Hand, dass die Öffentlichkeitsarbeit des Info-Centers in der Innenstadt offensiv auf die sich entwickelnden Stärkefelder in den Gewerbegebieten hinweist.





Räumliche
Verortung

Finanzierungs- und Betriebskonzept

Am 13.03.2012 haben sich Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderates der Stadt Ludwigsburg, des Energetikom-Vorstandes sowie der Ludwigsburger Energieagentur LEA über die weiteren Entwicklungsperspektiven des Energetikom ausgetauscht. Die Gebäude Wilhelmstraße 2/1 und 2/2 an der Sternkreuzung wurden aufgrund der hohen Kundenfrequenz als besonders geeigneter Standort für den öffentlichkeitswirksamen Ausstellungs- und Beratungsbereich des Energetikom bewertet. Vor allem kann an diesem Beispiel demonstriert werden, wie durch energetische Sanierungsmaßnahmen an einem typischen Betongebäude der 70er-Jahre gleichzeitig auch Stadtreparatur durch architektonische Aufwertung betrieben werden kann.

Um konkrete Aussagen zum Finanzierungs- und Betriebskonzept machen zu können, wird die Verwaltung Vorgespräche mit den europäischen Fördermittelgebern des Projektes „livinggreen“ führen, die Kosten für die Installation und den Betrieb der Ausstellung erheben sowie die bauliche und energetische Lösung weiter untersuchen.

Sobald diese Ergebnisse vorliegen, wird die Verwaltung das Gesamtkonzept im WKV und GR zur Entscheidung bringen.

Davor wird für interessierte Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderates vom Energetikom-Vorstand ein Workshop angeboten, bei dem Einblicke in die Arbeit u.a. der fachlichen Arbeitskreise sowie des Geschäftsstellenleiters ermöglicht werden.

Ausstellung

Eine Ausstellung ist seit Jahren fester Bestandteil der Energetikom-Konzeption. Über das EU-Projekt „livinggreen“ stehen dafür erhebliche Fördermittel zur Verfügung. Bei der inhaltlichen Konzeption werden die Ludwigsburger Energieagentur, die Handwerkerschaft und Vertreterinnen und Vertreter des Energetikom eingebunden.

Die Ausstellung soll verschiedene Teile umfassen, wie z.B.:

- Exponate für Bauherren und Sanierer

- Präsentation der Energieaktivitäten der Stadt
- Präsentation des Energetikom und seiner Arbeit
- Angebote für Kinder und Jugendliche
- Informationen zum Thema Klimawandel und zur Energiewende

Für die Erarbeitung eines konkreten Konzeptes ist auch die aktive Einbringung der Vorstellungen des Gemeinderates erwünscht. Dazu findet am 20.03.2012 ein Zielgruppen-Workshop statt, zu dem auch die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte eingeladen sind. Auch bei den weiteren Entwicklungsschritten für die Ausstellung werden diese mit eingebunden.

Unterschriften:

Albert Geiger

Verteiler:

DI, DII, DIII, FBe 10, 14, 20, 23, 60, 61, 65, 89, Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim, WBL, LEA